

Die Expo Trirhena wird ausgebaut

Museum am Burghof erhält 120 000 Euro aus Interreg-Mitteln / Dauerausstellung ist inzwischen das Zugpferd des Hauses



Am Ausbau der Expo Trirhena wirken auch die Praktikantinnen Anna Franchi und Cécile Roth (rechts) aus den Nachbarländern mit. Für Museumsleiter Moehring bedeutet der Ausbau eine „große Chance“. FOTO: EHRENTREICH

VON UNSERER REDAKTEURIN
SABINE EHRENTREICH

LÖRRACH. Das Museum am Burghof musste 2004 einen Besucherrückgang hinnehmen, weil Sparmaßnahmen sich auswirkten, steht aber im Vergleich mit anderen Einrichtungen immer noch sehr gut da. Und: Der Löwenanteil der Besucher kommt nicht mehr zu den Sonderausstellungen, sondern zur ständigen Expo Trirhena. Dieses Zugpferd wird in diesem und im kommenden Jahr ausgebaut.

Die Themen Grenze, Schmuggel, Währungen, Flucht und Wirtschaft im Dreiländereck, die im nördlichen Teil des Dachgeschosses dargestellt sind, sind inhaltlich erschlossen. Gestalterisch sei hier aber noch manches zu verbessern, erläuterte Museumsleiter Markus Moehring gestern in einem Pressegespräch.

Atmosphärisch soll der Bereich aufgewertet werden, die Beschriftung wird auch hier durchgehend zweisprachig, auch am Spieleparcours wird weiter gearbeitet. Die Gestaltung erfolgt wie im Dachgeschoss-Süd unter Federführung von Claudia Glass. Mitarbeiten werden neben Waltraud Hupfer und Caroline Buffet vom Museumsteam die Praktikantinnen Anna Franchi aus der Schweiz und Cécile Roth aus Frankreich.

Finanziert wird das Projekt aus Interregmitteln der Europäischen Union. Für 2005 und 2006 stehen je 60 000 Euro zur Verfügung. Die Gegenfinanzierung erfolgt über die Arbeitsleistung des Museumsteams, das sich in den kommenden Monaten auf dies Vorhaben konzentrieren wird. Die Stadt werde nicht belastet, so Moehring, nicht belastet. Schon jetzt zieht das trinationale Profil des Museums neben den Südbadenern nicht nur Besucher aus der Schweiz an,

sondern zunehmend aus dem Elsass.

Der Dreiländer-Ansatz schlägt sich auch in Kooperationen nieder. Aktuell sind mit Anna Franchi und Cécile Roth Studentinnen aus den Nachbarländern zum Praktikum im Haus. In der Schweiz arbeitet das Museum mit der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte Baselland zusammen, in Frankreich mit der Universität in Mulhouse. Hier ist das Museum am Burghof als Beispiel für einen modernen Musterbetrieb in den Studiengang Museologie einbezogen.

Damit die Expo Trirhena noch bekannter wird, präsentiert sie sich im Frühjahr auf der Basler Muba und der Lörracher Regio, auch im *Regio-Magazin* wird sie ausführlich vorgestellt. Bis dahin hofft Moehring weitere ehrenamtliche Museumspädagogen gewonnen zu haben, damit alle Anfragen für Führungen positiv beschieden werden können.

INFO-BOX

ÖFFNUNGSZEITEN

Das Museum am Burghof hat künftig sonntags durchgehend geöffnet. Die Mittagspause von 13 bis 14 Uhr entfällt, Besucher können von Sonntag an zwischen 11 und 17 Uhr kommen. Von Mittwoch bis Samstag bleibt es bei der Nachmittagsöffnung von 14 bis 17 Uhr, außerdem kann das Haus nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten besucht werden.